

* [Freundliche Behandlung kinderreicher Mütter.] Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat, wie die Köln. Volksztg. meldet, an die Behörden des Regierungsbezirkes eine Verfügung erlassen, in der es unter anderem heißt: „Wiederholt, auch während der Kriegszeit, ist zur Sprache gekommen, daß Leuten, die gewisse Gesuche mit ihrer größeren Kinderzahl begründeten, zum Beispiel bei einer Armenverwaltung, bei der mündlichen Erörterung von dem betreffenden Beamten in mehr oder minder deutlicher Weise Vorwürfe wegen ihres Kinderreichtums gemacht worden seien. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Verhalten durchaus unangemessen, ja geradezu gemeinschädlich ist; denn es geht von einer böllisch wie sittlich gleich zu verwerfenden Anschauungsweise aus, wirkt verlegend und irreführend auf die Eltern, deren Stolz und Freude ihre Kinder sind und sein sollen, und ist geeignet, den so ungemein wichtigen Bestrebungen gegen das Umsichgreifen des Geburtenrückganges, beziehungsweise der Kinderscheu, entgegenzuarbeiten. Ich bitte dringend, geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß derartige abfällige Äußerungen über Kinderreichtum nicht vorkommen. Die nachgeordneten Beamten, die sich etwa eines gegenständlichen Verhaltens schuldig machen sollten, sind unnachlässiglich zur Verantwortung zu ziehen. Umgekehrt wird es im staatlichen wie böllischen Sinne gleich günstig wirken, wenn von allen Seiten und bei jeder Gelegenheit die Anliegen kinderreicher Familien grundsätzlich mit besonderem Wohlwollen behandelt und, soweit es irgend anhängig ist, berücksichtigt werden. Hierauf gefälligst hinwirken zu wollen, kann ich nur immer wieder eindringlichst empfehlen. Für etwaige bezügliche Wahrnehmungen oder Maßnahmen sehe ich einer Anzeige gern entgegen.“